

Unverlangt versende ich nicht.  
[42160.]

Im Verlage von Emil Baensch in Magdeburg erscheint:

**Diplomatarium Heburgense.**  
Urkunden-Sammlung

zur  
**Geschichte und Genealogie**  
der  
**Grafen zu Eulenburg.**

Bearbeitet und herausgegeben von  
**G. A. von Mülverstedt.**

Erster Theil. Mit 53 Tafeln Abbildungen,  
7 Stammtafeln und 1 Besitzkarte.  
54 Druckbogen gross Octav. Broschirt  
20 M.

Handlungen, die sich davon Absatz versprechen, bitte ich, zu verlangen.

Ferner erscheint demnächst:

**Zeuschner**, Reg.- und Mediz.-Rath zu Danzig,  
die reichsgesetzlichen Vorschriften bezüglich des Civil-, Medizinal- und Veterinär-Wesens. Mit Einschluss der Preussischen Ausführungsbestimmungen. 9—10 Bogen gross Octav. Preis 2½—3 M.

Das Werk besteht aus sechs Abschnitten und zwar: I. Ausübung der Heilkunde. II. Das Apotheker-Gewerbe und der Verkauf von Arzneimitteln. III. Die Errichtung von Privat-, Kranken-, Irren- und Entbindungs-Anstalten. IV. Das Hebammenwesen. V. Der Handel mit Giften. VI. Medizinal- und Veterinär-Polizei.

Sie finden Ihre Abnehmer bei allen Regierungs-, Polizei- und Stadt-Behörden, Militär-, Civil- und Thierärzten, Apotheken.

Ich bitte, mässig zu verlangen.

Magdeburg, October 1877.

Emil Baensch, Verlagsbuchhandlung.

[42161.] Noch vor Weihnachten erscheinen:

**Hanni.**

**Ein Puppen-Märchen**  
für große Kinder  
von

Mit Illustrationen von G. Sundblad.  
H. 8. Preis etwa 6 M.

Professor F. Vischer in Stuttgart schreibt mir über dieses Buch, das ihm im Manuscripte vorgelegen, Folgendes:

„In dieser Composition liegt ein eigenartiges Talent vor, das sich die Reigung Derer erwerben wird, welche Poesie von Halb-Prosa zu unterscheiden vermögen. Es bewegt sich im Elemente der freien Phantasiewelt, und wir wissen, daß solche Erfindungen bei der Mehrheit jetzt wenig beliebt sind, denn die Meisten wollen in der Dichtkunst ihre gewöhnlichen Vorstellungen unter einigem Aufpuß wiederfinden. Die Phantasie aber muß ihr Recht, das Bild der Welt von innen heraus umzugestalten, von Zeit zu Zeit unter anderem auch dadurch beweisen, daß sie in

der Weise des Traums mit dem Naturgesetze spielt. Wir werden nur fordern, daß dies auf gesunde Weise geschehe, fern von der blasirten Ironie der Romantiker. Dies aber ist nach meiner Ansicht hier geleistet. — Ironie zieht sich hindurch, aber die Grundlage bleibt naiver Humor! Die satyrischen Lichter können nur einem ängstlichen Gemüthe Aergerniß bereiten. Es ist ein heiteres Bild und doch ergibt sich ganz ungekünstelt aus dem munteren Spiele eine ethische Wahrheit.

Die Hauptsache aber ist, die Verfasserin weiß zu vergegenwärtigen, sie sieht und macht die Leser sehen — und dies ist wohl die richtige Probe poetischen Talentes.“

Noch darf ich den Autor nicht nennen, das aber glaube ich als meine persönliche Uebersetzung wohl aussprechen zu dürfen, daß kleine Buch, eine feine Satyre auf das in unserer Zeit zu einem Anachronismus gewordene Klosterleben, wird berechtigtes großes Aufsehen machen!

Ferner:

**Studien und Skizzen**  
aus der  
**Haus- und Landwirthschaft**  
von  
**R. Glas,**

Oekonomierath in Altenburg.

H. 8. Mit Illustrationen in Holzschnitt.

Sehr hübsche kleine, feuilletonistisch gehaltene Aufsätze über unsere Haustiere und die täglich uns umgebenden Erscheinungen des Wetters, unsere Haupt-Volksnahrungsmittel u.

Ich bitte, zu verlangen.

Leipzig, den 24. October 1877.

Joh. Ambr. Barth.

[42162.] **Griechische**  
**Thonfiguren**  
aus  
**Tanagra.**

Im Auftrage  
des

Kaiserlich Deutschen Archäologischen Institutes zu Berlin, Rom und Athen nach den Aufnahmen von Ludwig Otto herausgegeben

von  
**Reinhard Kekulé.**

3 Abtheilungen à 60 M.

Nur baar mit 33⅓ % und 7/6.

Nachträglich theile ich noch mit, dass ich mich entschlossen habe, das Freiexempl. (7/6) auch dann noch zu gewähren, wenn diese Partie bis Schluss des Jahres nach und nach bezogen wird.

Ein grosser Theil der Auflage ist bereits durch Vorausbestellungen absorbiert; ich kann jetzt schon sagen, dass ich den zahlreichen Bitten um à cond.-Lieferung fast nirgends werde entsprechen können.

Stuttgart, 24. October 1877.

W. Spemann.

[42163.] Anfangs November erscheint:

**Das Lob Gottes**  
aus dem Munde der Kinder.  
Ein Gesang- und Gebetbüchlein für  
Kinder.

6 Bogen 12. Preis geb. in Calico 75 A.

Da dieses Büchlein dem von Seelsorger und Lehrern längst gehegten Verlangen nach einem für die gemeinsame wie private Andacht der Schuljugend der oberen Classe geeigneten Gebetbüchlein entgegenkommt, dürfte es sich rasch bei allen Kindern und Kinderfreunden beliebt machen und einbürgern.

Unverlangt wird ausnahmslos nichts und à cond. nur mässig versandt.

Leutkirch, 25. October 1877.

Rud. Roth.

[42164.] In einigen Tagen erscheint:

(Verlangzettel in Naumb. Wahlz.)

**Der Kampf wider die Sozialdemokratie**  
und die deutsche Fortschrittspartei. Ein  
feyerisches Botum. Von J. G. Findel.  
Ca. 2 Bogen. Br. 50 A ord., 35 A no.

Während Bernstein in der Berl. Volksztg. für Verschärfung der Gesetze und für ein Zusammengehen aller Parteien wider die Sozialdemokratie plädirt, tritt der Verf. gegen den Urbrei der sogen. Ordnungspartei und für eine Verständigung zwischen der Linken und der äußersten Linken ein, vor allem aber gegen den Partei-Haß haben und dräben.

Nur feste Bestellungen können sicher auf Erledigung rechnen.

Leipzig.

J. G. Findel.

[42165.] Bis Mitte November erscheint:

Die  
**Reform der Doctor-**  
**Promotion.**  
Statistische Beiträge

von

Dr. Max Oberbreyer.

Dritte Auflage. Preis ca. 2 M. 40 A.

Vor dem Erscheinen bestellte Exempl. baar mit 40 % und 7/6.

Die 1. u. 2. Aufl. erschien als kleine Broschüre bei Olbertz in Düsseldorf. Die vorliegende 3. Aufl., ein starkes Buch bildend, behandelt die brennende Frage nach allen Seiten und reproducirt alle darüber erschienenen Aufsätze, sie durch geistreiche Bemerkungen etc. zu einem interessanten Ganzen verbindend und die Frage selbst zu einem befriedigenden Abschluss bringend. Der Schluss enthält die Bestimmungen aller Universitäten über die Doctor-Promotionen.

Das Buch wird nicht verfehlen, Aufsehen zu machen, besonders in Universitäts-Städten. Auch ausserdeutsche Handlungen werden dafür Absatz haben.

Um thätigen Handlungen einen höheren Gewinn zu bieten, ist obiger Baar-Partie-Preis gestellt.

Eisenach, 25. October 1877.

J. Bacmeister.

572 \*